Welt der Frauen

WELTANSCHAUEN
einfach reisen zu Land und Leuten

Zu den Rändern der Donaumonarchie – das Grenzland zwischen Bergen und Meer

Udine – Cividale – Görz – Triest – Grado
mit Annibelle Seilern und Pablo Chiereghin
Samstag, 30. Mai bis Montag, 08. Juni 2026

Weiter geht es 2026 mit unserer Reiseserie „Zu den Rändern der Donaumonarchie“ in die nordöstlichste Region Italiens nach Friaul-Julisch Venetien.

In diesem Grenzland, einst Teil der Habsburg-Monarchie, haben sich romanische, deutsche und slawische Kulturkreise über Jahrhunderte hinweg eng verwoben. Landschaftlich eine besonders vielseitige Region, die hohe Berge, romantische Weingegenden, sanfte Hügellandschaften, das raue Karstgebiet und die adriatische Küste auf engem Raum vereint.

Gemeinsam werden wir die Schönheit der unterschiedlichen Gegenden in uns aufnehmen, historisch bedeutsame Städte und Orte erkunden, mit Einheimischen ins Gespräch kommen, ihre Geschichte und Kultur besser kennen lernen und uns von der lokalen Küche verwöhnen lassen. Auf unserer Reise erfahren wir von friedvollen goldenen Zeiten aber auch blutigen Auseinandersetzungen und begegnen Zeugnissen der unterschiedlichen Zeitalter sowie historischen Ereignissen in Gedenkstätten und Museen.

Als Eintrittspforte in diese vielseitige Region dient uns Udine, die historische Herzstadt des Friaul, geprägt von venezianischer Architektur, Arkaden und lebendiger friulanischer Tradition. Über das einst römische Städtchen Cividale und die spannende Grenzstadt Görz, beliebter Kur- und Erholungsort für den Adel und das gehobene Bürgertum in der Donaumonarchie, geht es weiter durch romantische sanfte Weinlandschaften nach Triest, der ehemals wichtigsten Hafenstadt des Habsburgerreichs und Tor zur Welt. Wir entspannen in dem beschaulichen Fischer- und Badeort Grado, bestaunen die einzigartigen frühchristlichen Mosaiken und römischen Ausgrabungen in Aquileia und reisen über Palmanova, die sternförmige Festungsstadt der Renaissance, nach einem Abstecher zu dem außergewöhnlichen Schlüsselort für faschistische Industrialisierungs- und Städtebaupolitik Torviscosa, nach Österreich zurück.

Begleitet wird die Reise von Pablo Chiereghin, Italiener aus Wien, geboren in der Nähe von Venedig in Adria (die Stadt, die der Adria ihren Namen gab), bildender Künstler. Unterstützt wird er von Annibelle Seilern, Salzburgerin, Italienkennerin und -liebhaberin, arbeitet für ein europäisches Bildungs- und Jugendprogramm in Wien. Beide haben längere Zeit in Triest gelebt und kennen die Stadt und die Region.

Wir achten so gut wie möglich auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Wir arbeiten mit lokalen, meist kleinen Betrieben zusammen, damit die Menschen in der Region von unserer Reise profitieren. Durch Besuche in Sozialprojekten unterstützen wir auch die Schwächsten und interessieren uns für ihre Lage.

Die Reise erfolgt klimaschonend mit einem komfortablen Reisebus.

Tag 1: Anreise – Udine Eintrittstor in die Region Friaul-Julisch Venetien Samstag, 30.05.2026

Abfahrt in Linz Hbf vor dem Haupteingang um 8:00 Uhr mit einem modernen Reisebus. Auf der West- und Tauernautobahn geht es über Salzburg, Villach, Tarvis (Zustiegsmöglichkeiten entlang der Strecke, bitte gerne bei der Anmeldung Wunsch bekanntgeben) nach Udine, wo wir im Hotel Clocchiatti Next *** einchecken.

Bei einer Stadtführung mit unserer friulanischen Reiseführerin Roberta Bressan haben wir die Gelegenheit mehr über die Geschichte der Region sowie der Stadt und deren Einfluss auf die Architektur und das Stadtbild zu erfahren. In Udine findet sich vorwiegend der venezianische Renaissance- und Frühbarockstil, da die Stadt jahrhundertelang unter dem Einfluss der Republik Venedig stand. Typisch sind harmonische Proportionen, Loggien, Arkaden und elegante Plätze. Gemeinsam erkunden wir das historische Zentrum, bewundern u.a. den Piazza della Libertà – den schönste venezianische Platz außerhalb Venedigs mit der Loggia del Lionello im venezianisch-gotischen Stil mit ihrer elegante Arkadenfront und den Spitzbögen deren weißer und rosa Marmor in der Sonne wunderschön leuchtet, die Domkirche - Cattedrale di Santa Maria Annunziata, den von bunten schmalen Häusern eingerahmte Piazza Matteotti, auf dem wir uns trotz seiner Größe durch die geschlossenen Häuserfronten auf allen Seiten beschützt fühlen und besuchen das Diözesanmuseum mit der Tiepolo-Galerie. Giambattista Tiepolo (1696–1770) war einer der bedeutendsten Maler des venezianischen Spätbarocks und berühmt für seine lichtdurchfluteten Fresken, dynamischen Figuren und illusionistischen Deckenmalereien. Sein Wirken in Udine war ein Meilenstein für seine weitere Karriere in Venedig, Deutschland und Spanien.

Bei einem gemeinsamen Abendessen in einer Osteria tradizionale – einer traditionellen Gastwirtschaft, lassen wir uns mit regionalen Speisen verwöhnen.

Übernachtung im Hotel Clocchiatti Next ****(Das Hotel ist Green Key zertifiziert.)*
-/-/A

Tag 2: Cividale – Caporetto: von den Römern bis in den 2. Weltkrieg
Sonntag, 31.05.2026

Nach dem Frühstück fahren wir nach Cividale, nur eine kurze Busfahrt von Udine entfernt. Das malerische Städtchen wird uns mit seinen schmalen Gassen, hübschen Plätzen und seiner beeindruckenden Ponte del Diavolo – der Teufelsbrücke verzaubern. Wer genug Ausdauer hat, kann die über 300 Stufen zum smaragdgrün schimmernden Fluss Natisone hinunterstiegen und einen beeindruckenden Blick von tief unten auf die hohe Steinbrücke aus dem 15 Jhdt. mit ihren zwei eindrucksvollen Bögen werfen. Bei einer Stadtführung erfahren wir mehr über die römischen, langobardischen und mittelalterlichen Zeugnisse aus der lebhaften Vergangenheit des Städtchens.

Ein gemeinsames Mittagessen mit regionalen Spezialitäten in einem Agriturismo in der Umgebung gibt uns Kraft für den seelisch anspruchsvollen Nachmittag. Anschließend fahren wir mit dem Bus durch das Natisone-Tal nach Slowenien zum Museum von Kobarid (Karfreit / Caporetto) – einem Ort des Erinnerns, der das Leid und die Not des Ersten Weltkriegs an der Isonzofront eindringlich erfahrbar macht. Nicht Sieg und Ruhm stehen im Vordergrund, sondern der Mensch, der laut oder in Gedanken, für sich oder seine Kameraden in den verschiedenen Sprachen der Welt unaufhörlich "Verdammter Krieg!" sagt.
Bei einem kleinen Spaziergang entlang der türkisblauen Soča (Isonzo) am Weg des Friedens, lassen wir die beindruckende Natur auf uns wirken und kehren wieder in die Gegenwart zurück.

Am frühen Abend sind wir zurück in Udine, wer möchte, kann noch bei einem ein Glas Friulano und einem Cicchetto (Häppchen) dem lebhaften abendlichen Treiben auf einen der idyllischen Plätze der Altstadt zuschauen.

Übernachtung im Hotel Clocchiatti Next ***
(Das Hotel ist Green Key zertifiziert.)

F/M/-

Tag 3: Görz / Gorizia / Nova Gorica - alt und neu am Rand der Weinberge
Montag, 01.06.2026

Am Morgen checken wir aus dem Hotel aus und brechen nach Görz auf. Die einstündige Busfahrt führt uns durch das Collio, die sanfte Hügellandschaft an der Grenze zu Slowenien, geprägt von Weinbergen, kleinen Dörfern und weiten Ausblicken bis zu den Alpen und zur Adria. Die Region gilt als eines der besten Weißweingebiete Italiens, bekannt für Sorten wie Friulano, Ribolla Gialla und Pinot Grigio, die auf den mineralreichen Böden besonders ausdrucksstark gedeihen. Die Grenzstadt Görz (Gorizia), jahrhundertelang Schnittpunkt italienischer, slowenischer und österreichischer Kultur entführt uns in die verschiedenen historischen Epochen der Region. Ihre Architektur spiegelt ihre wechselvolle Geschichte wider. Ihr mildes Microklima lockte Adelige aus dem Österreich-Ungarischen Reich an, die sich im „Nizza von Österreich“ nieder- und die Provinzstadt im 19. Jahrhundert erblühen ließen.

Die Stadtführung bringt uns zu den schönsten und historisch wichtigsten Häusern, Plätzen und Kulturdenkmälern. Dem Castello di Gorizia, der Burg die über der Stadt thront und eine tolle Aussicht bietet, der Piazza della Transalpina (Trg Evrope), dem symbolischen Platz direkt an der italienisch-slowenischen Grenze, der heute für das Zusammenwachsen Europas steht, dem Dom von Görz, einer schlichten, aber eindrucksvollen Kirche mit langer Geschichte und vieles mehr. 2025 waren Gorizia und Nova Gorica und die umliegende Region Kulturhauptstadt Europas.

Auf der Fahrt nach Triest legen wir einen Stopp bei einem Weingut ein. Begleitet von einer kleinen Jause lernen wir bei einer Verkostung die unterschiedlichen Aromen der regionalen typischen Weine kennen.

Am späten Abend checken wir in unserer Hotel Bristol Triest *** für 4 Nächte ein, das nur ein paar Gehminuten vom historischen Zentrum liegt.

Übernachtung im Hotel Bristol Triest ***

F/-/A *(Jause am Weingut)*

Tag 4: Triest - Kultureller Schmelztiegel
Dienstag, 02.06.2026

Triest, die elegante Hafen- und Kaffeehausstadt mit habsburgischem Flair, die Kulturhauptstadt der Region hat einiges zu bieten, was es gemeinsam zu entdecken gibt.

Wir riechen das Meer und erkennen an jeder Ecke, dass diese Stadt einst Teil des k.u.k. Reiches war. Einen ersten Eindruck der Stadt erhalten wir bei einer Stadtführung gleich nach dem Frühstück. Diese bringt uns zu den Highlights, wie dem Castello di San Giusto und seiner Kathedrale hoch oben am Hügel, mit einem Lift erreichbar, dem Römisches Theater aus dem 1. Jahrhundert n. Chr., ein Zeugnis der antiken Vergangenheit der Stadt, natürlich der Piazza Unità d'Italia, mit seinen prächtigen Palästen und herrlichem Blick auf das Meer, dem Altstadtkern um die Piazza mit seinen engen, verwinkelten Gassen mit historischen Häusern, Cafés, kleinen Geschäften und Boutiquen. Doch auch touristisch weniger bekannte Orte werden wir uns anschauen.

In der Region lebt eine (anerkannte) slowenische Minderheit, sichtbar in zweisprachigen Schildern (außerhalb der Stadt Triest), Schulen und kulturellen Vereinen. Die Gemeinschaft pflegt ihre Sprache, Traditionen und Feste und bereichert so das kulturelle Mosaik der Stadt mit einer lebendigen slowenischen Perspektive. Um einen besseren Eindruck vom interkulturellen Zusammenleben zu erhalten, werden wir mit einer Vertreterin der slowenischen Minderheit ins Gespräch kommen.

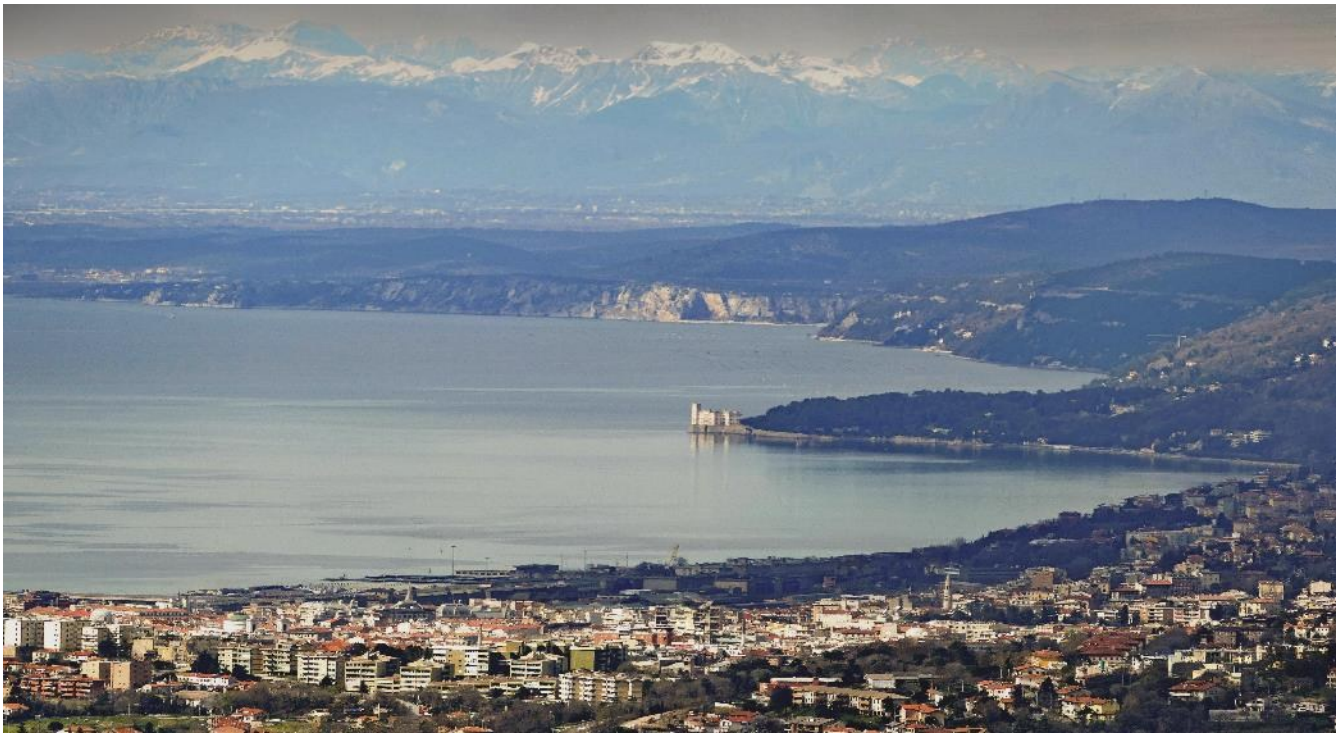
Der Nachmittag steht nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem typischen Triestiner Lokal zur freien Verfügung.

Übernachtung im Hotel Bristol Triest ***

F/M/-

Tag 5: Karst und Miramare – Kleine Wanderung vom Berg bis zum Meer
Mittwoch, 03.06.2026

Triest hat für Flüchtlinge eine besondere historische und aktuelle Bedeutung als Grenz-, Hafen- und Durchgangsstadt zwischen Mittel- und Südosteuropa. Bei einem Gespräch mit einer Flüchtlingsexpertin der Caritas *(angefragt)* erfahren wir mehr über die aktuelle Situation, insbesondere im Zusammenhang mit der Balkanroute und den zu begegnenden Herausforderungen.



Im Anschluss wollen wir den Karst und die Umgebung von Triest kennenlernen. Die einzigartige historische Straßen- und Standseilbahn-Verbindung, die “Tram di Opicina“ bringt uns über 300 Höhenmeter in den Karst hinauf. Bereits seit 1928 fahren die elektrischen Triebwagen vor und nach dem Steilstreckenteil ganz konventionell als Straßenbahn. Davor gab es auf diesem Abschnitt seit 1902 eine Zahnradbahn. Über die Napoleonische Straße wandern wir zur weithin sichtbaren Wallfahrtskirche am Monte Grisa (4,5 km). Die 1966 erbaute Kirche mit ihrer brutalistischen dreieckigen Sichtbeton-Architektur ist der Jungfrau Maria geweiht. Der Weg führt relativ eben und autofrei als Fuß- und Radweg in sonniger windgeschützter Lage parallel zur Küstenlinie auf über 250m Seehöhe und bietet uns einen überwältigenden Ausblick auf die Stadt, den alten Hafen, Schloss Miramar und das Meer. Nur das letzte Stück geht leicht aufwärts durch den Wald zur der Jungfrau Maria geweihten Wallfahrtskirche.

Nach einer erholsamen Mittagspause mit gemeinsamen Essen geht es vom Monte Grisa über Contovello wieder von den Höhen des Karsts hinunter an die Küste zum Schloss Miramare (4,3 km). Diesmal über einen kleinen Fischerweg, Via dei Pescatori, den die Karstbewohner:innen früher, insbesondere zur Zeit des Thunfischfangs nutzten, um die Thunfischschwärme zu beobachten. Es wird erzählt, dass auch Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich (der spätere Kaiser von Mexiko) gemeinsam mit seiner Frau Charlotte von Belgien oft den schönen Aussichtsweg von ihrem Schloss hinaufstiegen. In der prachtvollen Parkanlage von Miramare haben wir die Möglichkeit im Schatten alter Bäume zu rasten, bevor wir uns durch die herrschaftlichen Gemächer führen lassen.

Mit dem öffentlichen Bus fahren wir am späten Nachmittag zurück nach Triest, wer möchte kann noch einen Bade- oder Aperitifstopp am beliebten Triester Stadt-Strand in Barcola einlegen, die glitzernden Wellen beobachten und entspannt an einem Drink nippen.

Wanderung: ca. 9 km / 150 hm bergauf / 300 hm bergab, auf schönem einfachem Weg (kann auch mit Bus oder Taxi abgekürzt werden).
Übernachtung im Hotel Bristol Triest ***

F/M/-

Tag 6: Triest – Geschichte und Olivenbäume
Donnerstag, 04.06.2026 (Fronleichnam)

Der heutige Tag bringt uns an das andere Ende der Stadt, in den Südosten. Mit unserem Bus fahren wir durch das moderne, eher „hässliche“ Triest, Industrie und riesige Wohnblöcke sind hier vorherrschend. Wir besichtigen das Konzentrationslager „Risiera di San Sabba“, das einzige Vernichtungslager auf dem italienischen Festland, betrieben von den Nationalsozialisten und der italienischen Faschistenregierung. Tausende Menschen – vor allem Juden, politische Gefangene und Partisanen – wurden hier inhaftiert, gefoltert und ermordet. Heute erinnert ein Museum und Gedenkort an die Opfer und vermittelt die Geschichte des Lagers.

Anschließend besuchen wir eine weitere historische Gedenkstätte im Karst, die „Foiba von Basovizza“. Vor und nach 1945 wurden hier im ehemaligen Bergwerksschacht Hinrichtungen von Gefangenen, Militärangehörigen, Polizisten und Zivilisten durch die jugoslawische Armee auch während der 40-tägigen jugoslawischen Besatzung Triests vorgenommen.

Nach diesen dunklen Kapiteln der Zeitgeschichte wenden wir das Blatt und konzentrieren uns auf positivere Seiten des Lebens. Gestärkt mit regionalen Köstlichkeiten machen wir uns auf in eine besondere Gegend im Karst, wo ein spezielles Klima vorherrscht, das den Olivenanbau ermöglicht. In einem Olivenölproduktionsbetrieb lassen wir uns das Herstellungsverfahren erklären und verkosten das seltene „flüssige Gold“ aus dem Karst, dass grundsätzlich eine fruchtigere Note, als jenes aus dem Süden hat.
Unser Ausflug führt uns weiter nach Muggia, eine kleine charmante Küstenstadt kurz vor der Grenze zu Slowenien, die durch ihre venezianisch geprägte Altstadt und dem mediterranen Flair besticht. Wir flanieren durch die engen Gassen, vorbei an bunten Häuserfassaden und dem kleinen Hafen, trinken am hübschen Hauptplatz einen caffè oder gönnen uns ein Eis. Anschließend lassen wir uns vom Delfino Verde, dem öffentlichen Schiff über den Wasserweg zurück nach Triest bringen.

Übernachtung im Hotel Bristol Triest ***
F/M/-

Tag 7: An der Steilküste und tief im Karst - von Triest nach Grado
Freitag, 05.06.2026

An unserem letzten Tag in der Umgebung von Triest geht es per Bus auf der Küstenstraße Richtung Nordwesten.

Nach einer kurzen Fahrt wandern wir vom Küstenort Sistiana den malerischen Küstenweg entlang bis nach Duino. Rainer Maria Rilke, nach dem der Wanderweg (1,7km) benannt ist, hat hier Stille und Inspiration gefunden. Hoch über den weißen Karstfelsen der Adria wandeln wir durch lichte Pinienwälder und genießen von herrlichen Aussichtspunkten atemberaubende Blicke auf das tiefblaue Meer, die Steilküste und das Schloss von Duino.

Am Weg zu unserem letzten Abstecher im Karst, der Tropfsteinhöhle der Torri di Slivia, besuchen wir das kleine romantische Kirchlein San Giovanni in Tuba und spazieren noch zu einem besonderen, bereits in der Antike erwähnten mystischen Ort, der Mündung des Flusses Timavo in die Adria. Dieser fließt größtenteils unterirdisch durch den Karst und tritt erst kurz vor der Küste wieder ans Tageslicht.

Im Karst genießen wir ein regionales Essen begleitet von typischem lokalem Wein in einem besonderen Familienbetrieb. Ausgerüstet mit einem warmen Pullover beginnen wir unsere Höhlenführung in die Grotta di Slivia mit einer Traktorfahrt zum Höhleneingang und wunderbarem Blick auf die Landschaft. Die Kalkformationen in der Grotte sind vielfältig, die Stalaktiten und Stalagmiten beeindruckend.

Nun verlassen wir den Karst und es geht Richtung Adria, in den Badeort Grado zu unserem letzten Hotel der Reise, dem Hotel Regina Grado ***, wo wir dreimal übernachten.

F/M/-

Tag 8: Grado – eine Stadt zwischen Meer und Lagune
Samstag, 06.06.2026

Den Tag beginnen wir mit einer Stadtführung durch das ehemalige Kurbad und Seebad der Habsburgermonarchie im 19. Jhdt., bekannt als die „Sonneninsel“. Grado blickt auf eine lange Geschichte zurück und hat seine Ursprünge in der Römerzeit als Hafen von Aquileia und gewann im 5. Jahrhundert große Bedeutung, als sich der Patriarch von Aquileia hierher zurückzog. Über Jahrhunderte war Grado ein kirchliches Zentrum und stand später unter dem Einfluss Venedigs, was Architektur und Stadtbild prägte. Die Basilika Sant’Eufemia überrascht uns mit beeindruckenden frühchristlichen Bodenmosaiken. Neben den zu bewundernden geschichtsträchtigen Bauwerken laden der Sandstrand sowie diverse Cafés und Eisdielen zum Relaxen und Genießen ein.

Zum Mittagessen bringt uns eine öffentliche Fähre. Nach einer ca. 25-minütiger Bootsfahrt durch die Lagune erreichen wir die Insel Barbana, ein historisch und kulturell wichtiger Ort, mit einer Wallfahrtskirche zu Ehren der Jungfrau Maria, deren Ursprung bis in das 6. Jahrhundert zurückreicht.

Die Insel beherbergt heute noch eine Gemeinschaft von Benediktiner- bzw. früher Franziskanermönchen und das Restaurant, in dem wir uns verwöhnen lassen.

Am Nachmittag ist Freizeit. Wer möchte kann die Insel erforschen und die vorsommerliche Ruhe auf den weitläufigen Sandstränden von Grado genießen, die Eisdielen entdecken, sich im Hotel ausrasten oder sich mit anderen zusammenschließen und mit einem Taxiboot die Lagune erkunden. Diese ist geprägt von Kanälen, Sandbänken, Schilffeldern und kleinen Inseln. Sie gehört zu den größten Lagunen Italiens und wirkt wie eine eigene, zeitlose Welt, in der sich Himmel und Wasser ständig spiegeln.

Übernachtung im Hotel Regina Grado ***

F/M/-

Tag 9: Aquileia - Torviscosa – Borghetto di Strassoldo
Sonntag, 07.06.2026

Nach dem Frühstück fahren wir in Begleitung unserer Reiseführerin Roberta Bressan mit dem Bus zu dem außergewöhnlichen Ort Torviscosa, ein beeindruckendes Beispiel für den italienischen Rationalismus, der faschistische Industrialisierungs- und Städtebaupolitik Mussolinis. Die Stadt ist ein Beispiel für eine Industrie- und Mustersiedlung der Zwischenkriegszeit, bei der Stadtplanung, Architektur und industrielle Funktion eng miteinander verbunden wurden. Das Stadtbild zeigt klare Linien, symmetrische Straßen und schlichte, weiße Fassaden, die Wohn- und Arbeitsbereiche harmonisch verbinden. Zu den Höhepunkten zählen die Piazza del Popolo, die Kirche San Giovanni Bosco und die historische Zellulosefabrik.

Anschließend machen wir einen Zeitsprung, der uns nach einer kurzen Busfahrt, in das malerische Dorf „Il Borghetto di Strassoldo“ bringt. Wir schlendern durch die mittelalterliche Burganlage und genießen die idyllische dörfliche Atmosphäre in den ruhigen Gassen des historischen Borgo.

In Aquileia tauchen wir anschließend in eine noch weiter zurückliegende Welt ein. Gegründet im 2. Jahrhundert v. Chr., entwickelte sich die Stadt unter den Römern zu einem wichtigsten Handels- und Militärzentrum an der Grenze des römischen Reiches, nahe der Adria und dem Fluss Natissa (heute Natisone), den wir schon aus Cividale kennen. Die strategische Rolle der Stadt war als Handelshafen aber auch als Schutz vor Einfällen aus dem Norden von großer Bedeutung.

Früh wurde Aquileia zum Bischofssitz und spielte über Jahrhunderte eine wichtige Rolle in der Region. Neben dem größten und bekanntesten Mosaik in der Basilika S. Maria Assunta aus dem 4. Jh. finden sich zahlreiche weitere Mosaikfunde aus römischer und frühchristlicher Zeit, sowie römische Ausgrabungen. Dem frühchristlichen und archäologischen Museum statten wir ebenso einen Besuch ab.

Den Tag und unsere gemeinsame Reise lassen wir bei einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen in Grado ausklingen.

Übernachtung im Hotel Regina Grado ***

F/-/A

Tag 10: Freizeit am Strand und Heimfahrt über Palmanova
Montag, 08.06.2026

Am Vormittag ist noch Zeit in Ruhe zusammenzupacken und ein letztes Mal durch Grado zu schlendern oder bei einem Strandspaziergang noch einmal den Sand zwischen den nackten Zehen zu spüren, bevor wir uns gegen Mittag auf den Heimweg begeben.

Nach einer knappen Stunde machen wir einen Halt in Palmanova. Das kleine Städtchen gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist berühmt für seine sternenförmige Befestigungsanlage, ein Meisterwerk der Renaissance-Stadtplanung. Die Stadt wurde 1593 von der Republik Venedig als Festungsstadt gegründet, um das venezianische Territorium gegen Angriffe aus dem Osten zu schützen. Auf der großen Piazza Grande im Zentrum und den strahlenförmig nach außen führen Straßen finden wir Bars und Lokale für einen Mittagsimbiss.

Gegen 19:30 Uhr, sind wir wieder bei unserem Ausgangspunkt in Linz angekommen, erfüllt von neuen Eindrücken, nachwirkenden Bildern und schönen Erlebnissen.
(Weitere Ausstiegsmöglichkeiten in Villach, Salzburg und entlang der Tauern- und Westbahnstrecke.)

F/-/-

Fotos: Pablo Chiereghin

Welt der Frauen

WELTANSCHAUEN
einfach reisen zu Land und Leuten

Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN[1]; Welt der Frauen Leser:innenreise
Reisebegleitung: Pablo Chiereghin und Annibelle Seilern
Reisebegleitung Lokal: Roberta Bressan

Preis pro Person: 2.660 €
Einzelzimmerzuschlag: 420 € *(begrenzte Verfügbarkeiten)*

Inbegriffen sind:

- Busfahrt ab/bis Linz lt. Programm
- 9 Nächtigungen im Doppelzimmer mit Frühstück: 2x Hotel Clocchiatti Next ***, 4x Hotel Bristol Triest ***, 3x Hotel Regina Grado *** *(oder vergleichbare Hotels)*
- Mahlzeiten wie bei den einzelnen Tagesbeschreibungen im Programm angegeben; F = Frühstück; M = Mittagessen; A = Abendessen
- alle Eintritte und Führungen lt. Programm
- Organisation und Begleitung der Begegnungen
- lokale italienische Reiseleitung bei den geführten Touren
- Reiseleitung durch WELTANSCHAUEN ab/bis Linz

Nicht inbegriffen: Trinkgelder, Versicherungen, Getränke bei Mahlzeiten, nicht angeführte Mahlzeiten

Teilnehmerzahl: mindestens 25, höchstens 30 Personen

Versicherung: Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung – Details im Anmeldeformular bzw. unter www.weltanschauen.at (unter Versicherungen)

Für diese Reise wird ein gültiger Reisepass oder ein Personalausweis benötigt.
Bitte kontaktieren Sie uns wegen der Eignung dieser Reise für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Genaue Reiseinformationen sowie genaue Angaben über Einstiegsmöglichkeiten werden rechtzeitig vor der Reise zur Verfügung gestellt (im Anmeldeformular können Sie bereits ihren Zustiegswunsch angeben). Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht das Team von Weltanschauen (0670 409 0086; info@weltanschauen.at) gerne zur Verfügung. Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Witterungs- und situationsbedingt kann es auch während der Reise zu Änderungen kommen. Programmstand: 19.12.2025.

Besuchen Sie auch unsere Website www.weltanschauen.at mit weiteren interessanten Reisen.

WELTANSCHAUEN ist mit dem internationalen unabhängigen Nachhaltigkeits-Gütesigel „Travelife“ in der höchsten Stufe „Travelife certified“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für die langjährigen Bemühungen und die Vorreiterrolle von WELTANSCHAUEN in Sachen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Nähere Infos unter www.travelife.info.

Ein weiterer Reisetermin ist für Frühling 2027 geplant.

---

[1] WELTANSCHAUEN GmbH, Rosenweg 6, 4210 Gallneukirchen, Email: info@weltanschauen.at; Tel.: +436704090086; Webseite: www.weltanschauen.at. GISA-Zahl 34610466; FN: 574206x; UID-Nr.: ATU77813813. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese sind Inhalt Ihres mit uns abgeschlossenen Reisevertrages und sind einsehbar auf https://www.weltanschauen.at/allgemeine-geschaumlftsbedingungen.html oder werden auf Verlangen ausgehändigt. Die bei uns gebuchten Pauschalreisen sind gemäß Pauschalreiserichtlinie (EU) 2015/2302 durch den Abschluss bzw. das Bestehen eines den rechtlichen Anforderungen des § 5 der Pauschalreiseverordnung-PRV entsprechenden Versicherungsvertrages abgesichert. Der Abwickler steht gemäß den Vorgaben der PRV unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung: *VA-Tourismusversicherungsagentur GmbH, Ferstelgasse 6, 1090 Wien, 1030 Wien. 24h-Notfallnummer: Tel +43 1 361 90 77 44, Fax +43 1 361 90 77 25. E-Mail: abwicklung@tourismusversicherung.at; Webseite: www.tourismusversicherung.at.* Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an die Teilnehmer:in entgegengenommen werden. Bei der hier angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Details dazu finden Sie auf unserer Homepage www.weltanschauen.at unter Service.